

PRÄVENTIONS RAT GREIZ

- JAHRESBERICHT 2025 -

*Wer Prävention ernst nimmt,
denkt nicht nur an die Gegenwart,
sondern baut an einer Zukunft,
in der Sicherheit, Vertrauen und
Zusammenhalt wachsen können.*

IMPRESSUM:

Präventionsrat Greiz
Markt 12 , 07973 Greiz

Email: praeventionsrat@greiz.de

1. Vorwort.....	3
2. Struktur, Ziele und thematische Schwerpunkte	4
3. Arbeitsgruppen.....	6
3.1 Jugendhaus Club 2000.....	6
3.2 Clever Streiten für Kids	11
3.3 Kinderschutz	13
3.4 Senior:innen Hilfpunkte	14
3.5 Enkeltrick.....	16
4. Vernetzung.....	18
5. Wichtige Links und Dokumente.....	19
6. Abschlussworte und Ausblick.....	19

1. Vorwort

Prävention bedeutet, aktiv zu handeln, bevor bestimmte Ereignisse oder Zustände eintreten. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihr Auftreten zu verhindern, zu verzögern oder ihre Folgen zu begrenzen.

Der Begriff leitet sich vom lateinischen „praevenire“ ab – was so viel heißt wie „zuvorkommen“ oder „verhüten“.

Präventionsarbeit umfasst daher zwei Seiten:

- **Risikominimierung:** Sie setzt dort an, wo Gefahren entstehen könnten – sei es Kriminalität, Gewalt, Radikalisierung oder auch Vereinsamung im Alter – und entwickelt Strategien, um diese Risiken zu verringern.
- **Förderung positiver Entwicklungen:** Prävention bedeutet nicht nur Schutz, sondern auch Stärkung. Sie vermittelt Lebenskompetenzen, fördert Bildung, stärkt das Miteinander und zeigt Wege auf, Konflikte konstruktiv zu lösen.

Für Greiz ist Prävention von besonderer Bedeutung. Unsere Stadt steht – wie viele ländliche Regionen – vor spezifischen Herausforderungen: Abwanderung und eine alternde Bevölkerung, eingeschränkte berufliche Perspektiven, aber auch das Erstarken extremistischer Strömungen, um nur einige zu nennen. Umso wichtiger ist es, Räume der Begegnung, des Dialogs und der Sicherheit zu schaffen. Prävention heißt hier, gemeinsam für eine Stadt einzutreten, in der Menschen sich respektiert, geschützt und miteinander verbunden fühlen.

Der Präventionsrat Greiz nimmt sich dieser Aufgabe an. Er bringt Akteure aus Bürgerschaft, Vereinen, Institutionen und Behörden zusammen, um durch vielfältige Projekte das soziale Gefüge zu stärken, Sicherheit zu fördern und Perspektiven zu eröffnen. Mit diesem Jahresbericht möchten wir Einblick in unsere Arbeit 2025 geben und zeigen, wie durch gemeinsames Engagement präventive Ansätze in unserer Stadt sichtbar und wirksam werden.

2. Struktur, Ziele und thematische Schwerpunkte

Der Präventionsrat Greiz wurde aus den Ergebnissen des Projektes „Kommunales Konfliktmanagement“ heraus entwickelt und hat sich im November 2024 offiziell konstituiert.

Er bildet ein zentrales Netzwerk, das für Sicherheit, Solidarität und das Wohlbefinden in der Stadt sorgt. Dafür bringt er Akteure aus Verwaltung, Polizei, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft zusammen, um Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

Ziel des Präventionsrates ist es, Greiz zu einem Ort zu machen, an dem sich Bürgerinnen und Bürger sowohl subjektiv als auch objektiv sicher fühlen.

Struktur des Präventionsrates:

Der Präventionsrat besteht aus 16 Mitgliedern und wird durch eine Koordinierungsstelle begleitet. Das Netzwerk setzt auf eine breite Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Institutionen, Vereinen und der Zivilgesellschaft.

Mitglieder sind unter anderem:

- Bürgermeister Alexander Schulze
- Wirtschaftsförderer Steffen Magdeburg
- Vertreter:innen des Ordnungsamtes
- Vertreter:innen des Jugendamtes
- Vertreter:innen der Polizeidirektion Greiz
- Vertreter:innen des Seniorenbeirates
- Vertreter:innen der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit
- Vertreter:innen aus Unternehmen und Vereinen
- die kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises Greiz
- engagierte Bürger:innen aus Greiz

Die Koordinierungsstelle wird durch den Verein Löwenspinne e.V. besetzt und von Daniela Weinbrecht verantwortet.

Unsere Ziele im Überblick:

Diese übergeordneten Ziele spiegeln sich in den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit des Präventionsrates wider. Sie dienen als Orientierung für Projekte, Initiativen und Diskussionen und machen deutlich, in welchen Bereichen Prävention besonders notwendig und wirksam ist.

- Frühzeitige Erkennung von Risiken – Probleme sollen erkannt werden, bevor sie groß werden.
- Entwicklung von Präventionsstrategien – Maßnahmen werden erarbeitet, um Risiken zu verhindern oder zu verringern.
- Koordinierte Zusammenarbeit – Menschen aus verschiedenen Bereichen arbeiten strukturiert und lösungsorientiert zusammen.
- Bildung und Aufklärung – Bürger:innen werden informiert und sensibilisiert.
- Stärkung der Gemeinschaft – Verantwortung wird gemeinsam getragen, um eine lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt zu gestalten.
- Positive Wahrnehmung von Greiz – die Stadt soll als attraktiver und einladender Ort im Fokus stehen.

Thematische Schwerpunkte:

Der Präventionsrat Greiz arbeitet auf Grundlage von vier Themenschwerpunkten, die sich inhaltlich oft überschneiden und gegenseitig ergänzen: Jugendschutz; Kriminalitäts- und Gewaltprävention, Senior:innensicherheit und Bildung und Aufklärung.

Diese Schwerpunkte werden in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet. Es werden konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Um Bürger:innen aktiv einzubeziehen, setzt der Präventionsrat unter anderem auf Tischgespräche: offene Gesprächsformate, bei denen interessierte Menschen eingeladen sind, ihre Erfahrungen, Anliegen und Ideen einzubringen und so die Arbeit der Arbeitsgruppen aktiv mitzugestalten.

Über die Tischgespräche wird breit informiert – auf der Website des Präventionsrates, über die Social-Media-Kanäle des Löwen spinne e. V., den Facebook-Account der Stadt Greiz, im Bürgermagazin sowie mit Flyern, die an bekannten Orten ausliegen.

Im folgenden Kapitel werden die Arbeitsgruppen und ihre Schwerpunkte näher vorgestellt.

3. Arbeitsgruppen

Die Wirksamkeit des Präventionsrates zeigt sich besonders in der praktischen Arbeit seiner Arbeitsgruppen. Sie übersetzen die strategischen Ziele in konkrete Maßnahmen, entwickeln passgenaue Projekte. Durch ihr Engagement entstehen sichtbare Verbesserungen für Kinder, Jugendliche, Senior:innen und die gesamte Stadtgesellschaft.

Die Arbeitsgruppen arbeiten eng mit Schulen, Vereinen, sozialen Einrichtungen, der Polizei, der Verwaltung sowie zahlreichen ehrenamtlich Engagierten zusammen. Dieses breite Netzwerk hat 2025 entscheidende Impulse gesetzt, neue Projekte ermöglicht und bestehende Strukturen gestärkt. Das folgende Kapitel stellt die Arbeitsgruppen vor, ihre Ausgangslage, die im Jahr 2025 erreichten Ergebnisse sowie den Ausblick auf das kommende Jahr.

3.1 Jugendhaus Club 2000

Ausgangssituation:

Das Jugendhaus Club 2000 stand zu Beginn des Jahres 2025 vor erheblichen Herausforderungen: Eine einzelne Betreuungsperson, begrenzte Mittel für Betrieb und Kinderbetreuung sowie ein stark renovierungsbedürftiges Gebäude prägten die Ausgangssituation. Mobiliar, Innenräume und Außenbereich waren sichtbar in die Jahre gekommen, und notwendige Ressourcen fehlten vielerorts.

Im engen Austausch mit dem Vorstand wurde zunächst geklärt, welche Unterstützung notwendig und gewünscht ist. Daraufhin erhielt der Club eine kontinuierliche Begleitung durch den Präventionsrat. Gemeinsam wurden Förderanträge entwickelt, Projekte angestoßen und Sachkosten zur Aufwertung der Einrichtung eingeworben.

Maßnahmen:

a) Etablierung kreativer Workshop-Reihen (Graffiti & Kreativworkshops)



Die Graffiti-Workshops vermittelten zunächst grundlegende Techniken, bevor die Jugendlichen gemeinsam die gesamte Giebelseite des Jugendclubs gestalteten. Besonders wertvoll war die enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen wie der Uhnag und deren Auszubildenden sowie mit René Käßmann (Gerüstbau). Ohne diese partnerschaftliche Unterstützung hätte das Großprojekt nicht realisiert werden können.





In begleitenden Kreativworkshops lernten die Kinder Farblehre, Materialkunde, Motivwahl und verschiedene Druck- und Maltechniken kennen und setzten das Gelernte in einem großen gemeinsamen Wandbild um. Bei der abschließenden Vernissage äußerten Kinder und beteiligte Künstler den starken Wunsch, das Projekt 2026 fortzuführen.

b) Workshopreihe Essen, Kochen und Backen

Im Jugendclub wurde 2025 eine fortlaufende Koch- und Backwerkstatt eingeführt, die Kindern praktische Fähigkeiten und Grundlagen einer gesunden Ernährung vermittelt. Die Teilnehmenden lernen dabei, einfache Mahlzeiten selbst zuzubereiten und Verantwortung für gemeinsames Essen zu übernehmen. Die hohe Nachfrage zeigt, wie wichtig dieses alltagsnahe Lernfeld für junge Menschen ist. Die Reihe wird deshalb 2026 weitergeführt und ausgebaut.

c) Neues Club-Logo und Gestaltung von Hoodies

Gemeinsam mit dem Verein entstand ein neues Logo, das Identität stiftet und den Club sichtbarer macht. Das Logo wurde anschließend auf Hoodies übertragen, die nun von Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden getragen werden.

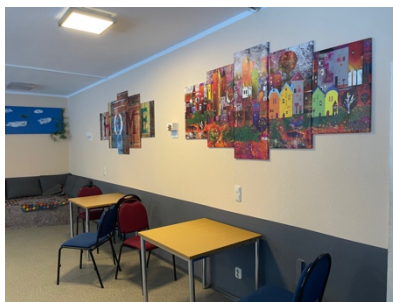


d) Anschaffung wichtiger Ausstattungsgeräte

Durch unterschiedliche Fördermittel konnten zahlreiche notwendige Geräte angeschafft werden, darunter ein Rasenmäher, ein Staubsauger sowie Leinwände, Farben und weitere Kreativmaterialien. Die Ausstattung verbessert sowohl die Pflege des Geländes als auch die Qualität der kreativen Angebote. Sie ermöglicht es dem Club, vielfältige Projekte eigenständig und nachhaltig umzusetzen. Damit wurde ein wichtiger Schritt hin zu mehr Selbstständigkeit und funktionaler Ausstattung vollzogen.

e) Gewinnung ehrenamtlicher Helfer & Neuanstrich des Innenraums

Der Club konnte 2025 neue ehrenamtliche Unterstützer gewinnen, die regelmäßig bei Angeboten und in der Hausorganisation helfen. Durch das Engagement von Freiwilligen wurde der komplette Innenraum des Jugendhauses neu gestrichen. Das gemeinschaftliche Arbeiten stärkte das Zugehörigkeitsgefühl der Jugendlichen und verbesserte das Raumklima sichtbar. Der Club präsentiert sich nun deutlich freundlicher, moderner und einladender.



f) PlayStation und Großbildschirm durch Förderung der Sparkasse

Dank einer Förderung der Sparkasse Gera-Greiz konnte eine PlayStation inklusive Großbildschirm angeschafft werden. Dieses Angebot wird besonders stark nachgefragt und bietet den Jugendlichen einen sicheren, betreuten Rahmen für gemeinsames Spielen. Die neue Technik schafft attraktive Freizeitmöglichkeiten und stärkt den Treffpunktcharakter des Clubs. Sie trägt dazu bei, dass der Club für verschiedene Altersgruppen gleichermaßen interessant bleibt.



g) Gewinn des PENNY-Förderkorbs (Finanzierung Torwand und weitere Anschaffungen)

Der Gewinn des PENNY-Förderkorbs ermöglichte die Finanzierung einer neuen Torwand sowie weiterer Bewegungs- und Freizeitmaterialien. Die Torwand erweitert das Außengelände um ein sportliches, niedrighschwelliges Angebot.

Ausblick 2026:

Der Club plant eine Workshopreihe zum Thema Digitalisierung, u. a. mit eigener Website und Social-Media-Präsenz. Weitere Schwerpunkte liegen auf Upcycling, Natur- und Gartenthemen sowie einer Fortsetzung des Graffiti-Projekts. Zudem sollen Türschilder und Außenauftritt mit dem neuen Logo überarbeitet werden.

Presseartikel:

- <https://www.otz.de/lokales/landkreis-greiz/article409542182/sprayer-in-greiz-unter-sich-jugendliche-gehen-bei-graffiti-kuenstlern-in-die-lehre.html>
- <https://www.greiz.de/fileadmin/greiz/verwaltung/amtsblatt/amtsblatt202509.pdf>

3.2 Clever Streiten für Kids

„Clever Streiten für Kids“ ist ein Projekt der Deutschen Stiftung Mediation. Es vermittelt Kindern und Jugendlichen der Klassenstufen 3–6 grundlegende Kompetenzen der Mediation und stärkt ihre Fähigkeit, Konflikte konstruktiv und selbstständig zu lösen.

Ausgangssituation:

Es war zunächst schwierig, Schulen in Greiz für Projektvorstellungen zu erreichen. Gesprächstermine kamen nur vereinzelt zustande. Erst durch die Vorstellung im Präventionsrat nahm das Projekt Fahrt auf: Schulen wurden aufmerksam, Kontakte vermittelt und Türen geöffnet.

Maßnahmen:

a) Termine in Schulen und mit der Schulsozialarbeit

Es konnten erstmals direkte Vorstellungstermine in Greizer Schulen organisiert werden.

Dabei wurde das Projekt ausführlich erläutert und Materialien vorgestellt. Die Schulsozialarbeit erhielt ebenfalls einen eigenen Austauschtermin, um Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag zu prüfen.

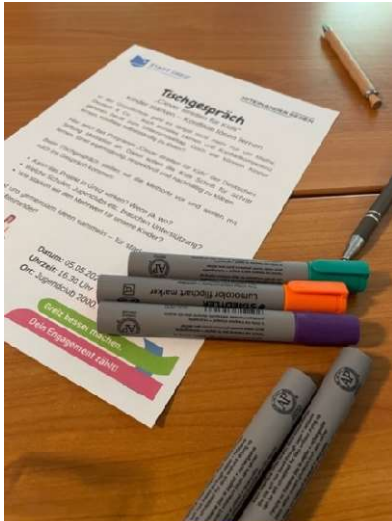
b) Projekt an drei Schulen eingeführt:

Die Elstertalschule, die Lessing-Grundschule und die Freie Regelschule Reudnitz starteten 2025 offiziell mit „Clever Streiten für Kids“.

Die Materialien wurden aktiv in den Unterricht eingebunden und von den Lehrkräften positiv aufgenommen.

c) Vorstellung in Tischgesprächen

Bei zwei Tischgesprächen wurde das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Anwesend waren Fachkräfte, Eltern, Ehrenamtliche und Interessierte aus verschiedenen Bereichen. Durch den offenen Austausch entstanden neue Kontakte und wichtige Impulse.



d) Regionale Anfragen und Interesse aus Kitas

Schulen aus Zeulenroda-Triebes und die Grundschule Mohlsdorf meldeten sich mit konkreten Anfragen zur Projektvorstellung.

Auch Mitarbeitende aus Kindertagesstätten signalisierten großes Interesse an einer altersgerechten Anpassung. Die Stiftung arbeitet deshalb aktuell an einer Version speziell für den Kita-Bereich.

e) Vorstellung im Landespräventionsrat

Das Projekt wurde 2025 im Landespräventionsrat präsentiert. Die Vorstellung stieß auf breites Interesse.



Ausblick 2026:

Ziel ist die Stabilisierung und Ausweitung des Projekts. Zusätzlich sollen Mediation und Konfliktlösung auch Eltern nähergebracht werden, etwa in Form von Elternabenden oder Informationsveranstaltungen.

3.3 Kinderschutz

Ausgangslage

Mit Blick auf die ab dem 1. Januar 2026 geltenden gesetzlichen Regelungen wird der Kinderschutz weiter gestärkt. Durch das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) sowie das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (SGB VIII) werden Schutzkonzepte in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe verbindlich. Damit entsteht für Kitas, Vereine und freie Träger eine klare Verpflichtung, Schutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um Kinder und Jugendliche wirksam vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch zu schützen.

Zugleich zeigt sich, dass bereits zahlreiche Programme, Leitfäden, Fortbildungsangebote und Materialien auf Landes- und Kreisebene vorhanden sind. Die zentrale Herausforderung besteht daher weniger im Fehlen von Inhalten, sondern vielmehr in deren Koordination, Anpassung und praktischer Anwendung auf Vereinsebene.

Maßnahmen 2025

Vor diesem Hintergrund nahm die Arbeitsgruppe Kinderschutz im Jahr 2025 ihre Arbeit auf. In ersten Treffen wurde die Ausgangslage sondiert und der fachliche Austausch gesucht. Ein zentraler Schritt war die Kontaktaufnahme mit dem Kinder- und Jugendschutz des Jugendamtes im Landratsamt Greiz, um bestehende Zuständigkeiten, Angebote und Schnittstellen zu klären.

Am 26. August 2025 fand ein intensives dreistündiges Arbeitstreffen mit Luisa Patzelt (Kinderschutz) und André Seebauer (Jugendschutz) statt. Als wesentliches Ergebnis wurde festgehalten, dass die Arbeitsgruppe Kinderschutz des Präventionsrates die bestehenden Programme und Strukturen des Jugendamtes aktiv unterstützen und ergänzen soll.

Ein weiterer wichtiger Austausch erfolgte am 8. November 2025 im Landratsamt Greiz. In einem Gespräch mit Luisa Patzelt (Kinderschutz), André Seebauer (Jugendschutz) und Melanie Böttcher (Kommunale Jugendarbeit und Förderungen) wurden die bestehenden Angebote für Vereine, Verbände, Körperschaften und Träger sowie deren jeweilige Zuständigkeiten vertieft dargestellt. Dieser Austausch schuf eine tragfähige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Ausblick 2026

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, konkrete Termine für weiterführende Abstimmungen und gemeinsame Maßnahmen zu vereinbaren. Ziel ist es, Vereine, Einrichtungen und Träger bei der Umsetzung der verpflichtenden Schutzkonzepte praxisnah zu begleiten.

3.4 Senior:innen Hilfefunkte

Ausgangssituation:

Die Idee entstand aus einem Austausch mit dem Präventionsrat Reichenbach und wurde für Greiz weiterentwickelt. Ziel ist ein niedrigschwelliges Schutz- und Unterstützungsnetz für ältere Menschen im öffentlichen Raum.

Maßnahmen:

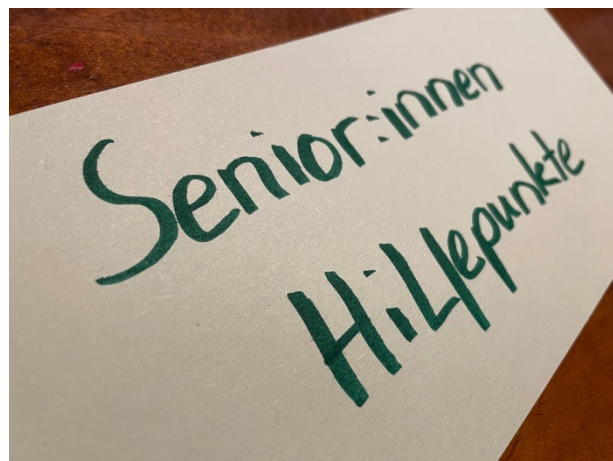
a) Fachlicher Austausch mit Frau Meisel (Präventionsrat Reichenbach)

Der enge Austausch mit Frau Meisel brachte wertvolle Erfahrungen aus Reichenbach nach Greiz. Besonders hilfreich waren praktische Hinweise zur Umsetzung, die die Idee der Hilfpunkte deutlich schärften. Dadurch konnte das Konzept für Greiz realistischer, greifbarer und wirksamer weiterentwickelt werden.



b) Durchführung mehrerer Tischgespräche zur Konkretisierung der Idee

In mehreren Tischgesprächen wurde das Konzept gemeinsam mit Vertreter:innen des Seniorenbeirats, Händler:innen, Marketingexpert:innen und Vereinen weiter ausgestaltet. Unterschiedliche Perspektiven halfen, die Bedürfnisse älterer Menschen noch besser zu verstehen. So entstand ein tragfähiger Ansatz, der von Beginn an breit verankert war.



c) Einreichung des Projekts beim bundesweiten MACHEN-Preis 2025

Das Hilfpunkte-Projekt wurde 2025 beim bundesweiten MACHEN-Preis eingereicht und dort ausgezeichnet. Diese Anerkennung unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung des Ansatzes und verleiht dem Vorhaben zusätzliche Sichtbarkeit. Durch das Preisgeld konnten u. a. Aufkleber, Flyer, Informationsmaterialien sowie ein Starter-Paket für teilnehmende Einrichtungen entwickelt und gestaltet werden.

Die Flyer stehen hier als PDF zum Download zur Verfügung:

<https://www.greiz.de/verwaltung/praeventionsrat>

Ausblick 2026:

Für 2026 liegt der Schwerpunkt darauf, das Netzwerk der Hilfpunkte weiter auszubauen und zusätzliche Geschäfte, Praxen sowie öffentliche Einrichtungen als verlässliche Anlaufstellen zu gewinnen. Parallel sollen praxisnahe Workshops für Pflegeheime, Senior:innenresidenzen und ambulante Dienste entwickelt werden, um das Thema noch stärker zu verankern. Zudem ist geplant, die Tourist-Information einzubinden, sodass künftig geführte „Hilfpunkte-Touren“ für Seniorengruppen angeboten werden können.

Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit wird das Vorhaben begleiten und dazu beitragen, das neue Unterstützungs- und Sicherheitsnetz in Greiz fest in der Stadtgesellschaft zu verankern.

3.5 Enkeltrick

Die Arbeitsgruppe reagiert auf einen besorgniserregenden Anstieg betrügerischer Telefon- und Haustürmaschen, die insbesondere Senior:innen betreffen.

Ausgangssituation:

Die Polizeidirektion Greiz berichtete im Präventionsrat über aktuelle Entwicklungen und konkrete Fallzahlen. Daraus entstand der Bedarf nach gezielter Präventionsarbeit.

Maßnahmen 2025:

a) Organisation gemeinsamer Informationsveranstaltungen mit der Polizei

Gemeinsam mit der Polizei wurden Informationsveranstaltungen geplant und umgesetzt, um Senior:innen wirksam vor Betrugsmaschen zu schützen. Die enge Zusammenarbeit stellte sicher, dass alle Inhalte fachlich aktuell und praxisnah vermittelt wurden.

b) Verteilung von Infomaterialien über Pflegedienste und häusliche Betreuung

Über regionale Pflegedienste und die häusliche Betreuung wurde Informationsmaterial gezielt an diejenigen verteilt, die besonders gefährdet sind. Dadurch gelang es, Senior:innen direkt im Alltag zu erreichen – unabhängig davon, ob sie Veranstaltungen besuchen können.

c) Austausch mit dem Präventionsrat Zwickau – Entwicklung neuer Veranstaltungsformate

Im Austausch mit dem Präventionsrat Zwickau wurden Best-Practice-Ansätze gesammelt und weiterentwickelt. Daraus entstand die Idee, Informationsangebote mit unterhaltsamen Formaten zu kombinieren – etwa Präventionstheater oder Veranstaltungen mit dem Polizeiorchester. Diese Verbindung soll Hemmschwellen senken und das Thema breiter in die Öffentlichkeit tragen.

d) Vorstellung der Initiative beim Landespräventionsrat – Konzert des Polizeiorchesters 2027

Die Initiative wurde beim Landespräventionsrat vorgestellt und fand dort große Unterstützung. In der Folge wurde vereinbart, 2027 ein Konzert des Polizeiorchesters fest einzuplanen – verknüpft mit Informationen zum Enkeltrick.

Ausblick 2026:

Mit der Neuaufstellung des Seniorenbeirates sollen die Themen stärker verankert und regelmäßige Informationsformate etabliert werden.

4. Vernetzung

Der Präventionsrat Greiz ist aktiv in das Thüringer Präventionsnetzwerk eingebunden und nimmt regelmäßig an Fachveranstaltungen und Austauschrunden auf Landesebene teil. Im Jahr 2025 wurden zentrale Projekte und Arbeitsansätze des Präventionsrates beim Landespräventionsrat in Erfurt vorgestellt und stießen dort auf große Aufmerksamkeit.

Im selben Jahr besuchte Staatssekretär Norman Müller die Stadt Greiz. In diesem Rahmen hob er ausdrücklich hervor, dass Greiz – neben Erfurt – der einzige kommunale Präventionsrat in Thüringen ist. Diese Einordnung unterstreicht die besondere Rolle und Vorreiterfunktion des Präventionsrates Greiz innerhalb der landesweiten Präventionslandschaft.

Darüber hinaus ist der Präventionsrat Greiz in einen engen fachlichen Austausch mit anderen kommunalen Präventionsgremien eingebunden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Präventionsräten in Reichenbach und Zwickau ermöglicht einen kontinuierlichen Wissenstransfer, den Austausch von Best-Practice-Beispielen sowie die gemeinsame Weiterentwicklung von Präventionsansätzen.



*Besuch des
Staatssekretärs
des Innern
Norman Müller*

Für das Jahr 2026 ist ein gemeinsames Netzwerktreffen der Thüringer Präventionsgremien geplant. Ziel ist es, bestehende Strukturen weiter zu stärken, Synergien auszubauen und die kommunale Präventionsarbeit landesweit sichtbarer und nachhaltiger zu gestalten.

5. Wichtige Links und Dokumente

- Website Präventionsrat Greiz:
<https://www.greiz.de/verwaltung/praeventionsrat>
- Website Landespräventionsrat Thüringen:<https://www.lpr-thueringen.de/>
- Flyer Seniorenhilfe-Punkte: <https://www.greiz.de/verwaltung/praeventionsrat>

6. Abschlussworte und Ausblick

Der Präventionsrat Greiz bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Unterstützer:innen. Ohne das kontinuierliche Engagement von Ehrenamtlichen, Institutionen und der Stadtgesellschaft wäre die Arbeit des Präventionsrates nicht möglich. Ein besonderer Dank gilt den Schulen, Vereinen, Pflegediensten sowie allen Einrichtungen, die sich aktiv an Projekten beteiligt und Präventionsarbeit vor Ort mit Leben gefüllt haben.

Auch im Jahr 2026 werden die bestehenden Arbeitsgruppen ihre Arbeit fortsetzen und weiterentwickeln. Darüber hinaus ist vorgesehen, neue Arbeitsgruppen zu etablieren, um auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können. Geplant ist unter anderem die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Stärkung des Ehrenamts und Engagements, um freiwilliges Engagement sichtbarer zu machen, zu fördern und nachhaltig zu unterstützen.

Prävention entfaltet ihre Wirkung häufig im Stillen: Dort, wo Konflikte gar nicht erst eskalieren, Straftaten ausbleiben oder Menschen frühzeitig gestärkt werden. Gerade deshalb ist Präventionsarbeit schwer messbar und ihre Erfolge sind nicht immer unmittelbar sichtbar. Dies erschwert es, die Notwendigkeit von Prävention, den langfristigen Nutzen sowie den Bedarf an Ressourcen deutlich zu machen.

Umso wichtiger ist ein bewusster und wertschätzender Blick auf die geleistete Präventionsarbeit. Sie lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, hinschauen und gemeinsam handeln – oft ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz. Der Präventionsrat Greiz versteht sich auch künftig als verlässliches Netzwerk, das diese Arbeit bündelt, sichtbar macht und weiter voranbringt – für ein sicheres, solidarisches und lebenswertes Greiz.